

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Samstags kostenlos parken

Regine Vohrer begrüßt Teilerfolg des Antrags auf Gebührenfreiheit in der Vorweihnachtszeit

Die FDP hat mit ihrem Antrag auf kostenfreies Parken in der vorweihnachtlichen Einkaufszeit einen Teilerfolg errungen: Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Gebühren in den Tiefgaragen unterm Rathaus und beim Tübinger Tor sowie im Parkhaus Lederstraße an den vier Advent-Samstagen und am Heiligen Abend auszusetzen. Für das Parken an den übrigen Tagen im Dezember und im Straßenraum werden vom Einzelhandel in Kooperation mit ParkNow an den vier Adventssamstagen Gutscheine im Wert von je 5 € Parkguthaben für das Handyparken ausgegeben. Damit soll dem von der Corona-Krise gebeutelten Handel in der Innenstadt geholfen werden. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ fragte Regine Vohrer in der Ratsdebatte. Der erzielte Kompromiss sei besser als gar nichts. Ursprünglich wollten die Liberalen kostenfreies Parken an allen Werktagen vom 15. November bis zum 9. Januar. Der dadurch entstehende Gebührenaufschlag von über 400 000 Euro war der Stadtverwaltung aber zu hoch. Bis Jahresende wird auch das Busfahren kostenlos sein, wenn man einen Gutschein einlöst, den es beim Einkaufen in Geschäften oder bei STaRT gibt. „Wir müssen alles tun, um den innerstädtischen Handel zu stärken“, betonte Stadträtin Vohrer. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck ärgerte sich, dass der bereits Ende September gestellte FDP-Antrag fünf Wochen lang in den Schubladen der Verwaltung verschwunden war. Der Antrag forderte auch eine Medienkampagne mit einem Internet-Portal, Zeitungsanzeigen, Radio- und Fernsehspots unter dem Motto „Kauf in Deiner Stadt. Damit sie Zukunftschancen hat“. Das will die FDP erneut beantragen, weil andere Städte damit gute Erfahrungen gemacht haben.



An den Adventssamstagen und auch am Heiligen Abend kann man in Reutlingen jetzt entspannter einkaufen.



So könnte sich das künftige Landratsamt auf dem früheren Max-Moritz-Gelände von der Karlstraße aus präsentieren.

Kreishaus statt Autohandel

FDP freut sich über Landratsamts-Neubau am Stadteingang beim früheren Max-Moritz-Areal

Das derzeit über mehrere Dutzend Gebäude in der Oststadt verteilte Landratsamt wird in einen Neubau auf dem derzeit von Gebrauchtwagenhändlern genutzten früheren Areal des Autohauses Max Moritz ziehen. „Das ist eine gute Lösung und wertet den Stadteingang deutlich auf“, freute sich Stadt- und Kreisrätin Regine Vohrer bei der Diskussion im Gemeinderat. Damit die Pläne für das Gebiet zwischen der Stuttgarter Straße, der Karlstraße und der Ludwigstraße realisiert werden können, wird das dort begonnene Bebauungsplanverfahren als vorhabenbezogener Bebauungsplan weitergeführt und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit eingeleitet. Dazu liegt der Vorentwurf einen Monat lang aus. Bauen wird das neue Landratsamt die Firma Reisch aus Bad Saulgau. Der Bebauungsvorschlag stammt aus der Hand des Reutlinger Architekturbüros Riehle. Vorgesehen ist ein in der Höhe gestaffelter fünf- bis sechsgeschossiger Baukörper mit zwei Innenhöfen. Auf dem westlichen Grundstücksteil soll noch ein Wohnblock entstehen.

Wichtig fürs Storlachgebiet

Sarah Zickler für die weitere Förderung des Mehrgenerationenhauses Voller Brunnen

Mit den Stimmen der FDP hat der Gemeinderat die weitere Förderung des Mehrgenerationenhauses Voller Brunnen im dortigen evangelischen Gemeindezentrum beschlossen. Bis 2028 gibt es einen jährlichen Mietzuschuss von 10 000 Euro. „Diese Einrichtung ist wichtig fürs ganze Storlachgebiet“, betonte Stadträtin Sarah Zickler. Sie würdigte das große ehrenamtliche Engagement. Nach der Aufgabe des Gemeindezentrums durch die Katharinenkirchengemeinde habe man dem Verlust nicht hinterhergejammert, sondern einen Verein gegründet, der die Idee vom Mehrgenerationenhaus entwickelte. Dieses Engagement wurde dann im Februar 2007 mit der Aufnahme ins Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend belohnt.

Lob für die Sportvereine

Sarah Zickler begründet FDP-Zustimmung zum fortgeschriebenen Förderprogramm

„Sportvereine halten unser Gemeinwesen gesund und lebensfähig“, stellte Stadträtin Sarah Zickler in der Gemeinderatsdebatte um die Fortschreibung der Sportförderung fest, „deshalb unterstützen wir den Sport wo immer es geht“. Sie lobte besonders die Integrationsleistung des Sports: „Unsere Sportvereine führen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, die neben dem Sport vor allem auch Gemeinschaft erleben wollen“. Bei der Fortschreibung der Sportförderung ging es vor allem um die Einbeziehung des Alpenvereins, nach dessen Aussage rund ein Drittel der Mitglieder Bergsport betreiben. Damit deren Förderung nicht zu Lasten der anderen Sportvereine geht, werden die Mittel erhöht. Die von der Stadt verlangte regelmäßige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Vereine wird wegen der Corona-Einschränkungen um ein Jahr verschoben.



Zu den Sportangeboten des DAV gehören Klettern, Mountainbike und Ski. Das Kletterzentrum ist derzeit allerdings zu.

Auch kein kleiner Markt?

Hagen Kluck fragt nach unterschiedlichen Bedingungen für Märkte in Reutlingen

Dass in Reutlingen nun doch gar nichts „weihnachtsmarktmäßiges“ möglich sein soll, treibt Stadtrat Hagen Kluck um. Im Finanz- und Wirtschaftsausschuss des Gemeinderates erkundigte er sich nach den unterschiedlichen Rahmenbedingungen für das Abhalten von Märkten in Reutlingen. Während andere Kommunen über abgespeckte Versionen nachdachten, scheint in Reutlingen entschieden zu sein, dass es auch keinen „Adventszauber“ geben wird.



Vor einem Jahr waren die Weihnachtsmarkt-Macher Norbert Brendle, Regine Vohrer, Jürgen Reutter und Jörn Schreiber noch fröhlich. Heuer wird's wohl nichts mit dem beliebten Innenstadt-Event.



Ein Bild aus der Intensivstation des Reutlinger Klinikums am Steinenberg: Auch hier sind die Kapazitäten nicht unendlich.

„Wir warten nicht auf Tote“ Hagen Kluck weist ständige AfD-Zweifel an Gefährlichkeit der Corona-Pandemie zurück

FDP-Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck hat die auch in der letzten Ratssitzung von der AfD wieder vorgebrachten Zweifel an der Gefährlichkeit der Corona-Pandemie zurückgewiesen. AfD-Stadtrat Schrade hatte unterschiedliche Todeszahlen zum Anlass genommen, die Ausrufung einer „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ grundsätzlich zu kritisieren. Da es keine „Übersterblichkeit“ gebe, werde alles überdramatisiert. „Wir warten nicht auf Tote“, beschied ihn Stadtrat Kluck, „wir wollen dazu beitragen, dass es keine Toten gibt“. Sinn der Schutzmaßnahmen und Einschränkungen sei es, eine Überforderung des Gesundheitssystems zu verhindern. Erkrankte müssten auch in Pandemie-Zeiten optimal behandelt werden können. Selbstverständlich könne man über die getroffenen Maßnahmen unterschiedlicher Meinung sein. Aber das Vorhandensein einer Pandemie grundsätzlich zu leugnen, sei äußerst merkwürdig. Gäbe es sie gar nicht, würden sicherlich nicht demokratisch gewählte und diktatorisch an die Macht gekommene Regierungen unterschiedlichster Couleur gegen Corona vorgehen.



Mit dieser Postkarte vom winterlichen Mettmannstorkirche aus der Sammlung von Werner Fröh wünscht die FDP-Fraktion allen eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2021! Im Mittelalter mag das Tübinger Tor vor allem der Abwehr gegen äußere Einflüsse gedient haben. Heute ist es für uns Liberale genau wie das Gartentor ein Zeichen der Weltoffenheit.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen

(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de

